

# Gipsbruch



Organisation  
der Vereinten Nationen  
für Bildung, Wissenschaft  
und Kultur



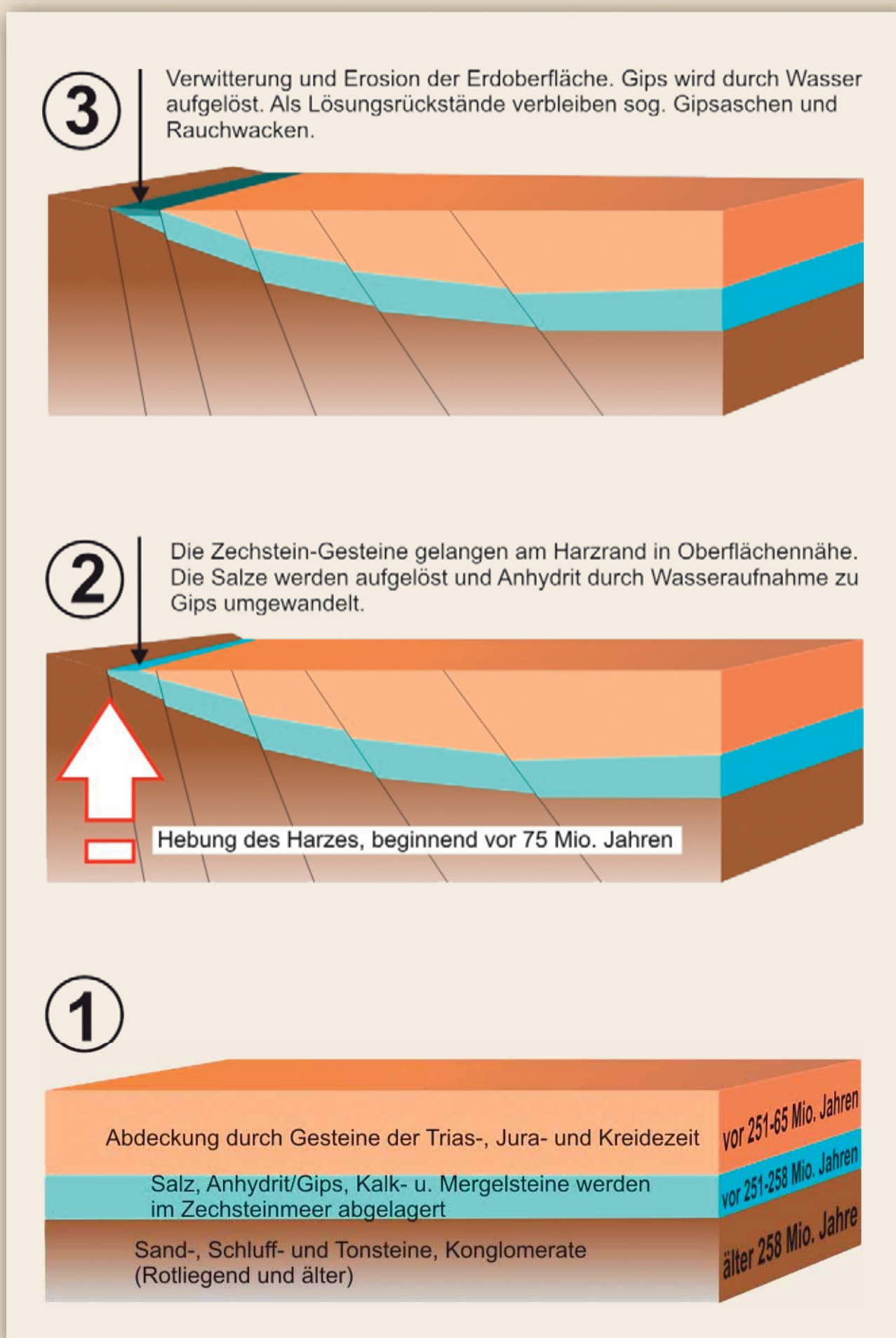
Harz - Braunschweiger  
Land - Ostfalen  
UNESCO  
Global Geopark

Wir stehen vor einer Gesteinswand, die durch ihre hellgelbe Farbe in der schiefergrauen Landschaft des Schlossberges Mansfeld auffällt. Bei näherer Betrachtung sind weiß umkrustete Gesteine zu sehen. Es ist Gips.

Vor etwa 255 Mio. Jahren lagen der Harz und damit auch der Schlossberg Mansfeld in einem großen Binnenmeer. Dieses Meer wird Zechsteinmeer genannt. Durch geologische Vorgänge wurde es vom Weltmeer abgeriegelt. Damit war der Zufluss frischen Meerwassers unterbrochen.

Trocken-heißes Klima führte zur Verdunstung des Wassers. Zurück blieben entsprechend ihrer Löslichkeit typische chemische Ablagerungen. Zuerst fielen Karbonate und Sulfate (z. B. Gips, Anhydrit) und schließlich Stein- bzw. Kalisalz aus. Nach Jahrtausenden gelangten einige dieser Sedimente, u. a. auch Gips, infolge tektonischer Bewegung des Harzes in den Einflussbereich des Oberflächenwassers. Die leicht löslichen Stein- und Kalisalze, Gipse und Anhydrite wurden daraufhin ausgelaugt. Zurück blieben die sogenannten Rauchwacken und Aschen. In der vor uns befindlichen Gesteinswand ist der Gips jedoch nicht vollständig ausgelaugt, so dass einzelne Gipsschichten erhalten geblieben sind.

*Abbildung:  
Vereinfachte Darstellung  
der Bildung von Gips-  
lagern am Harzrand*



Illustrationen: Landesamt für Geologie und Bergwesen Sachsen-Anhalt  
Gestaltung: design office - Agentur für Kommunikation GmbH, Bad Harzburg  
© Regionalverband Harz e. V. Quedlinburg 2018. Alle Rechte vorbehalten.



**GEOPARK**  
Harz · Braunschweiger Land · Ostfalen

NATIONALER  
GEOPARK



REGIONALVERBAND HARZ E.V.

